

## **Möglicher Unterrichtsverlauf und weitere didaktische Hinweise**

### **Einführender Lehrervortrag**

#### Ein erster Orientierung gebender Input der Lehrkraft:

In den Jahrhunderten nach Buddha Tod hat sich seine Lehre weiterentwickelt. Zahlreiche Schulen und Unterschulen entstanden, die sich zwar alle auf den Religionsstifter beziehen, manche seiner Lehren jedoch unterschiedlich deuten. Diese Schulen lassen sich drei Grundrichtungen, den sogenannten buddhistischen Fahrzeugen des *Theravada*, *Mahayana* und *Vajrayana* zuordnen. Mit Theravada werden die Schulen des frühen Buddhismus bezeichnet, die sich auf die erste Aufzeichnung der Buddhaworte in Pali-Sprache, den sog. Pali-Kanon beziehen. Ab dem ersten vorchristlichen Jahrhundert kamen weitere Texte in Umlauf, die in Sanskrit, einer anderen altindischen Sprache verfasst wurden. Während die Theravada-Buddhisten allein die Pali-Sutren für authentische Buddhaworte halten, glauben Mahayana-Buddhisten, dass auch die späteren Aufzeichnungen auf den Buddha zurückgehen. Zur Erklärung heißt es, er habe bestimmte Lehren nur besonders begabten Anhängern mitgeteilt – und diese hätten seine Worte dann bis zur viel späteren schriftlichen Fixierung nur mündlich überliefert.

Schließlich gibt es noch die Vajrayana-Richtung, die sich auf eine „geheime Überlieferungslinie“ bezieht, die sich nach dem Glauben der Anhänger dieser Schulen bis auf den historischen Buddha zurückführen lasse. Im Rahmen dieser Überlieferungslinie, auch Tantra-Praxis genannt, wird der Adept durch seinen Lehrer in die komplexe Visualisierung von Gottheiten und Meditationsbuddhas eingeführt, die ihn bei seiner buddhistischen Lebenspraxis unterstützen sollen. Wie bereits erwähnt, halten einige das Vajrayana für ein eigenes, drittes Fahrzeug, während andere in ihm lediglich eine Schule der großen Mahayana-Richtung sehen. Ohnehin teilt sich die Mahayana-Richtung noch in weitere Schulen und Unterschulen mit eigener buddhistischer Philosophie und Praxis. So gibt es zum Beispiel in China und Japan den Zen- (bzw. Chan-Buddhismus), der sich auf eine „Überlieferung jenseits der Schriften“ bezieht, auf eine Weitergabe der Lehre von „Herz zu Herz“, die ihren Anfang in einer wortlosen Unterweisung Buddhas habe, als dieser statt eine Erklärung zu geben, lediglich stumm auf eine Blume deutete.

Wenn von den Fahrzeugen gesprochen wird, müssen wir zwei Betrachtungsebenen auseinanderhalten: die des frühen und die des späten Buddhismus. Der Theravada-Buddhismus spricht von „drei Fahrzeugen“ auf folgende Weise:

## Tafelbild 1

### Die drei Heilswege in der Sicht des frühen Buddhismus:

1. der Weg der *Shravakas* („Hörer der Lehre“)
2. der Weg der *Pratyekabuddhas* („Einzelverwirklicher“)
3. der Bodhisattva-Weg

Bereits im frühen Buddhismus wird also zwischen drei Wegen zum Erwachen unterschieden: Da ist zunächst der Weg der sogenannten „Hörer“ der Lehre, der *Savaka* (Pali, in Sanskrit: *Shravaka*). Ein solcher praktiziert die Lehre und Praxis des Buddha als Mönch, Nonne oder Laie und erlangt am Ende das Nirvana als Arhat (Heiliger). Auf seinem Weg dient er sich selber und anderen. Der zweite Weg ist der des „Einzelerwachten“, der *Paccekabuddha* (Sanskrit: *Pratyekabuddha*). Über diesen wird gesagt, dass er das Nirvana alleine findet und verwirklicht, daher wird ein solcher auch „einsamer Verwirklicher“ genannt. Seine Fähigkeiten, den Weg zu lehren und anderen hilfreich zu sein, gelten jedoch als begrenzt. So gilt er als nicht in der Lage, den Dharma vielen und sehr verschiedenen Menschen zu lehren. Den dritten und höchsten Weg schließlich repräsentiert der Bodhisattva. Aus großem Mitgefühl (*mahakaruna*) möchte dieser möglichst viele Wesen aus dem Samsara (Leidenskreislauf) führen und verzichtet zugunsten dieses Ziels einstweilen auf das endgültige Verlöschen und geht einen sehr langen Weg der Vervollkommnung.<sup>1</sup>

Diese Dreiteilung wird auch von den späteren Schulen übernommen. Allerdings tritt nun eine zweite Untergliederung in drei Fahrzeuge hinzu, welche die frühere überlagert und heute als die Maßgebliche gilt. Im Gegensatz zu der früheren Dreiteilung, lassen sich die heutigen drei Fahrzeuge hinsichtlich ihrer Anhängerschaft und geographischen Verbreitung eindeutig lokalisieren.

---

<sup>1</sup> Siehe hierzu die ausführliche Darstellung von Walpola Rahula: Das Bodhisattva-Ideal im Theravada und im Mahayana, in: *Lotosblätter* 2 (1998), S. 25-28 oder: [www.buddhanetz.de/dharma/bodhisattva.htm](http://www.buddhanetz.de/dharma/bodhisattva.htm)

## Die drei Fahrzeuge des heutigen Buddhismus

### 1. *Theravada*

(die „Schule der Alten“, der frühe Buddhismus gemäß dem Palikanon, von den späteren Schulen auch *Hinayana* genannt)

### 2. *Mahayana*

(das „große Fahrzeug“ - der Sanskrit-Buddhismus)

### 3. *Vajrayana*

(das „diamantene Fahrzeug“ - auch *Mantrayana* oder *Tantrayana* genannt - die tibetischen Schulen mit ihrer Visualisierungspraxis und den Buddha-Familien)

#### Erklärungen für die Lernenden:

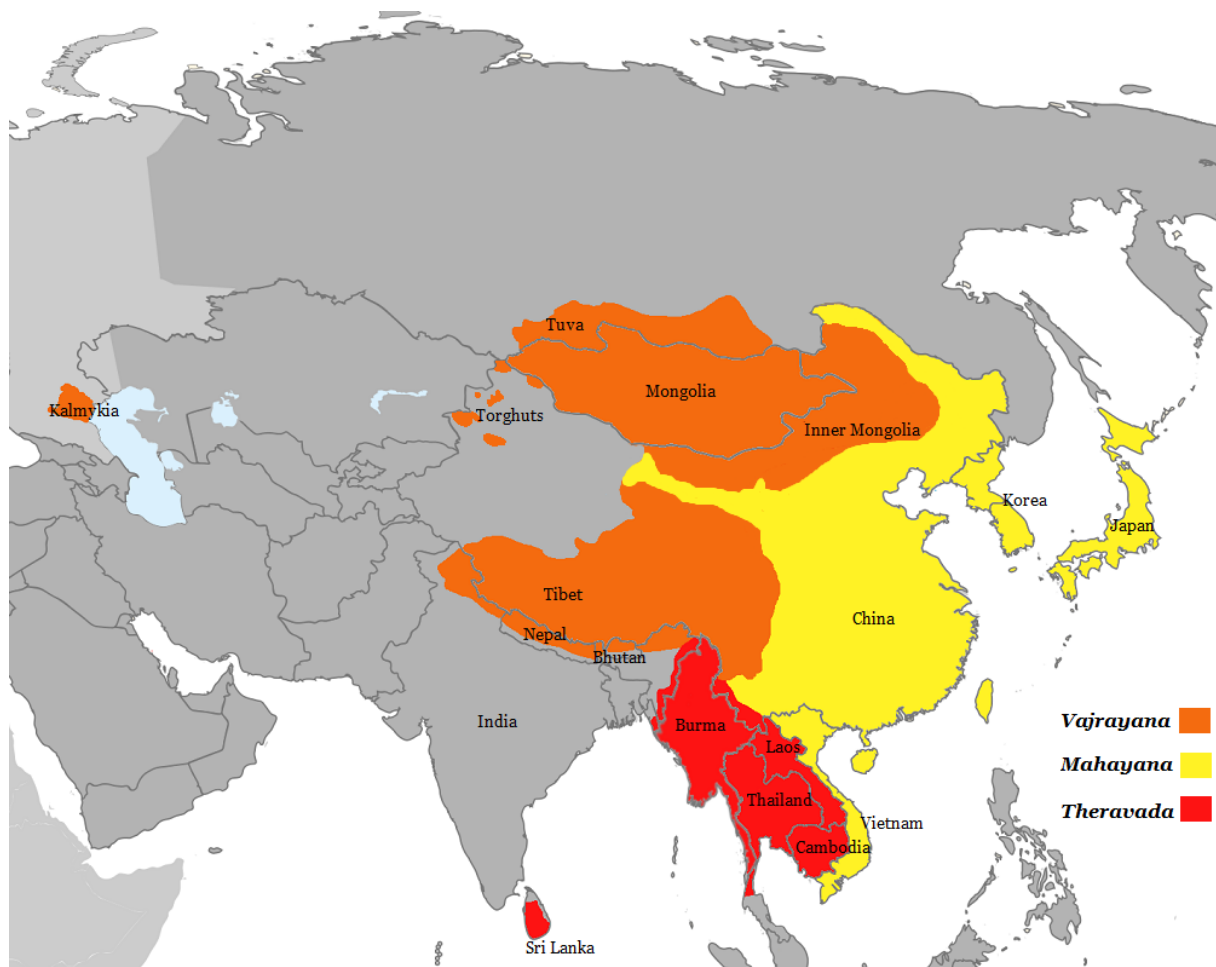
*Mantrayana* bezieht sich auf die Rezitation von *Mantren*. Mantren sind „heilige Silben“ (zum Beispiel: *Om Mani Padme Hum*) mit denen eine Gottheit angerufen oder eine heilsame (in manchen Fällen auch schwarzmagische Energie) aktualisiert wird.

*Tantrayana* bezieht sich auf die Praxis des Tantra. *Tantra* bedeutet eigentlich „Gewebe, Geflecht“. Die Ursprünge dieser Praxis, deren Anliegen die Transformation unheilsamer in heilsame Dinge ist, liegen im 3. nachchristlichen Jahrhundert in Indien. Die tibetische Form der tantrischen Praxis entstand erst um das 8. Jahrhundert nach u.Z. in Tibet.

Bevor wir uns nun im Einzelnen mit den drei Fahrzeugen befassen, wollen wir einen Blick auf deren geographische Verbreitung werfen und uns anschließend zunächst mit rein formalen Unterschieden der zugrunde liegenden Sutren befassen.

## FOLIE

### Die geographische Verbreitung der drei buddhistischen Fahrzeuge heute



Bildquelle:

[http://www.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fupload.wikimedia.org%2Fwikipedia%2Fcommons%2Fthumb%2F6%2F68%2FBuddhist\\_sects.png](http://www.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fupload.wikimedia.org%2Fwikipedia%2Fcommons%2Fthumb%2F6%2F68%2FBuddhist_sects.png) (3.1.2015).

## **Arbeitsgruppenphase**

Nach diesen Einführungen der Lehrkraft in das Thema erfolgt nun eine ausführliche Arbeitsgruppenphase, in der die Lernenden sich der Thematik weiter nähern, und zwar aus den unterschiedlichen Perspektiven einer phänomenologischen Betrachtung, einer Innensicht, gegründet auf die Lehrdoktrinen der verschiedenen Schulen sowie einer kritischen Vergleichssicht mit vorgegebenen und selbst zu entwickelten Parametern.

### Einstieg durch Lehrer/in:

Wir wollen das eben Erlernte nun in Arbeitsgruppen weiter vertiefen. Dabei wollen wir zunächst einen Blick auf sichtbare Unterschiede legen und uns anschließend darin vertiefen, wie sich die verschiedenen Richtungen selbst sehen und wie sie ihre Alleinstellungsmerkmale definieren. Zum Schluss sollen dann aus einer Außenperspektive die Lehren und Erscheinungsbilder der drei großen buddhistischen Richtungen miteinander verglichen werden.

### Hinweis:

Die Arbeitsgruppen können sukzessive oder parallel arbeiten. Bei sukzessiver Arbeit haben alle Lernenden die Möglichkeit, sich in sämtliche Aspekte der Thematik zu vertiefen, bei paralleler bearbeitet jede Gruppe nur einen Teilaspekt. Da die Ergebnisse jedoch zum Schluss in Gruppenpräsentationen vorgestellt werden, sind auch hier alle Schülerinnen und Schüler in die gesamte Lernaufgabe integriert, wenn auch auf unterschiedliche Weise und mit einem unterschiedlichen Grad an Komplexität.

Nächster Schritt: Aufteilung der Klasse in zunächst vier Arbeitsgruppen. Die fünfte Arbeitsgruppe, bzw. die abschließende Arbeitsphase, baut auf den Ergebnissen der ersten vier auf. Daher ist es zweckmäßig, sie erst zu beginnen, wenn die ersten vier Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse präsentiert haben. Sollten in der Klasse einige Lernende mit profundem Vorwissen sein, so kann die Arbeitsgruppe fünf auch parallel durchgeführt werden.

## **Thematische Gliederung der Arbeitsgruppen und Arbeitsweise**

Die Thematik kann anhand der folgenden vier globalen Fragestellungen bearbeitet werden:

### **Arbeitsgruppe I**

#### **(Arbeitsblätter I-1 bis I-4)**

Anhand welcher Merkmale kann beurteilt werden, ob ein Text, eine bildliche Darstellung oder Skulptur zum Theravada-, Mahayana- oder Vajrayana-Buddhismus gehört?

Arbeitsaufgaben:

1. Recherchieren Sie im Internet, welche Farben die Roben der Ordinierten der drei Fahrzeuge jeweils haben (Arbeitsblatt I-1) und erklären Sie, welchen Traditionen die Mönche auf den Bildern jeweils angehören.
2. Lesen Sie die Texte auf den Arbeitsblättern I-2 und I-3 und fassen Sie deren Inhalte kurz zusammen.
3. Vergleichen Sie die beiden Texte nach folgenden Merkmalen:
  - Was wird über die Entstehungsbedingungen dieser Sutras gesagt?
  - An wen richten sich die Texte?
  - Wer sind die Zuhörer?
  - Worin unterscheiden sich die Texte hinsichtlich ihres Stils?
4. Bei welchem Text handelt es sich um ein typisches Theravada-Sutta, bei welchem um ein typisches Mahayana-Sutra?
5. Lesen Sie nun den Text der vertiefenden Aufgabe (Arbeitsblatt I-4). Erklären Sie mit eigenen Worten, worum es in diesem Text geht. Welchem Fahrzeug ist dieser Text wohl zuzuordnen?

## **Arbeitsgruppe II**

### **(Arbeitsblätter II-1 bis II-6)**

Welche Narrative bestimmen die Innensicht der drei buddhistischen Fahrzeuge hinsichtlich ihrer Entstehung, des Kerngehalts ihrer Lehren und selbst reklamierten ihrer Vorzüge gegenüber den anderen Richtungen? Welche grundlegenden Merkmale werden den Schulen gemeinhin zugeordnet?

Arbeitsaufgaben:

1. Was sind die charakteristischen Merkmale, die in lexikalischen Darstellungen üblicherweise dem Theravada-Buddhismus zugeordnet werden (Arbeitsblatt II-1)?
2. Was sind die charakteristischen Merkmale, die in lexikalischen Darstellungen üblicherweise dem Mahayana-Buddhismus zugeordnet werden (Arbeitsblatt II-3)?
3. Was sind die charakteristischen Merkmale, die in lexikalischen Darstellungen üblicherweise dem Vajrayana-Buddhismus zugeordnet werden (Arbeitsblatt II-5)?
4. Wie sehen die Theravada-Buddhisten sich selbst und wo sehen sie die Vorzüge ihrer Richtung (Arbeitsblatt II-2)?
5. Wie sehen die Mahayana-Buddhisten sich selbst und wo sehen sie die Vorzüge ihrer Richtung (Arbeitsblatt II-4)?
6. Wie sehen die Mahayana-Buddhisten sich selbst und wo sehen sie die Vorzüge ihrer Richtung (Arbeitsblatt II-6)?

## **Arbeitsgruppe III**

### **(Arbeitsblätter III-1 bis III-6)**

Welche Unterschulen haben insbesondere den Mahayana-Buddhismus geprägt? Was sind grundlegende Lehren und Methoden dieser Schulen und worin unterscheiden sie sich?

Arbeitsaufgaben:

1. Was sind die drei großen Schulrichtungen des Mahayana-Buddhismus?
2. Beschreiben Sie die Hauptmerkmale den Chan-/Zen- sowie der Reine-Land-Schulen.
3. Nennen Sie mindestens einen grundlegenden/prinzipiellen Unterschied zwischen diesen Schulen.
4. Beschreiben Sie die wichtigste Binnendifferenz innerhalb der Chan-/Zen-Schulrichtung.
5. Vergleichen Sie die beiden Chan-Verse miteinander – formal und inhaltlich (Arbeitsblätter III-3 und III-4). Was haben sie gemeinsam, was unterscheidet sie?
6. Sitzen Sie fünf Minuten ganz still und lassen Sie sich einen der Koans auf Arbeitsblatt III-5 durch den Kopf gehen. Wenn Sie glauben, eine gute Erklärung zu haben, sprechen Sie sie aus. Wenn nicht, ist schweigen und weiteres Nachsinnen besser.
7. Versuchen Sie mit eigenen Worten zu erklären, wie Sie die kleine Episode auf Arbeitsblatt III-2 verstehen.
8. Lesen Sie den Text auf Arbeitsblatt III-6 und erklären Sie, worin das Alleinstellungsmerkmal und das Kernelement der religiösen Praxis der Reine-Land-Schule liegt. In welchem Teil der Welt ist diese Schule besonders verbreitet?



## **Arbeitsgruppe IV**

### **(Arbeitsblätter IV-1 bis IV-5)**

Was sind grundlegende Lehren und Praktiken des Vajrayana-Buddhismus und was sind seine Alleinstellungsmerkmale?

Arbeitsaufgaben:

1. Erklären Sie in eigenen Worten die besonderen Merkmale des Vajrayana-Buddhismus (Arbeitsblatt IV-1).
2. Was sind „Meditationsbuddhas“ und wodurch unterscheiden sich von anderen Buddhas? (Arbeitsblatt IV-2).
3. Nehmen Sie Buntstifte oder Wasserfarbe und malen Sie entsprechend den Angaben der Tabelle die freien Flächen auf den fünf Bildern in den jeweiligen Farben der Buddhas aus.
4. Die Meditation über diese Buddhas soll die Transformation negativer Energien in positive ermöglichen. Versuchen Sie einmal zu erklären, auf welche Weise die genannten negativen Eigenschaften in positive verwandelt werden könnten?
1. Lesen Sie die beiden Texte aus der tibetischen Tradition (Arbeitsblätter IV-4 und IV-5) und geben Sie deren Inhalt kurz in eigenen Worten wieder. Erklären Sie, worin sich diese Texte von denen des Theravada- und sonstigen Mahayana-Buddhismus unterscheiden. Gibt es auch Gemeinsamkeiten?

## Arbeitsgruppe V

### (Arbeitsblätter V-1 bis V-4)

Anhand welcher Kriterien lassen sich die Lehren und die religiöse Praxis der drei buddhistischen Fahrzeuge unter Einbeziehung ihrer historischen Entstehungsbedingungen und gesellschaftlichen Wirkungen vergleichen?

Arbeitsaufgaben:

1. Basierend auf das was bisher erarbeitet wurde: identifizieren Sie a) einige grundlegende Gemeinsamkeiten und b) einige grundlegende Unterschiede der drei Fahrzeuge.
2. Das Arbeitsblatt V-1 stellt den Pāramitās des frühen Buddhismus diejenigen des Mahayana gegenüber. Welche Unterschiede könnten Sie feststellen?
3. Erklären Sie in eigenen Worten die Unterschiede in den drei Erscheinungsformen eines Buddha.
4. Betrachten Sie anschließend die folgenden Beispiele. Welche Erscheinungsform des Buddha ist hier jeweils gemeint:
  - I. Buddha Shakyamuni sitzt unter einem Baum und meditiert
  - II. Der unendliche Raum des Kosmos
  - III. Buddha Shakyamuni spricht mit seinem Jünger Ananda
  - IV. Ein tibetischer Meditationsmeister verweilt in tiefer Versenkung, da erscheint ihm plötzlich der Buddha
  - V. Das, was es schon gab, bevor die Zeit existierte
  - VI. Buddha wird als Hase wiedergeboren und hilft anderen Tieren
  - VII. Zwei Mönche empfangen Inspiration bei der Erstellung eines Sandmandalas
  - VIII. Ein edler Mönch, der sein ganzes Leben der Lehre Buddha folgte und nie wirklich Schlechtes tat, tritt am Ende seines Lebens in die große Verwandlung ein.
5. Tragen Sie die Textinformationen von Arbeitsblatt V-3, plus dem, was Sie sonst noch über die Unterschiede der drei Fahrzeuge wissen, in einer tabellarischen Übersicht zusammen.
6. Bitte ordnen Sie die folgenden Formen buddhistischer Praxis den verschiedenen Schulen zu. Mehrfachnennungen sind in einigen Fällen möglich.

(**T** = Theravada, **M** = Mahayana, **V** = Vajrayana)

- 1) Ein Anhänger der Lehre muss die fünf Gebote (des Nicht-töten, Nicht-stehlen, Nicht-lügen, kein sexuelles Fehlverhalten und keine berauschenden Substanzen zu sich nehmen) einhalten.
- 2) Während der Meditation werden die Bilder von Buddhas und Gottheiten visualisiert.

- 3) Gegenstand des religiösen Studiums sind die Texte geheimer Tantra-Unterweisungen.
  - 4) Mönche malen Mandalas oder gestalten sie mit farbigem Sand.
  - 5) Es gibt ein eigenes Bodhisattva-Gelübde, das jeder Gläubige ablegt.
  - 6) Als buddhistische Weisheitstexte werden ausschließlich solche des Pali-Kanons akzeptiert.
  - 7) Mönche, Nonnen und Laien meditieren über paradoxe Aussagen (Koans).
  - 8) Der Übende orientiert sich an zehn Pāramitās.
  - 9) Für eine Wiedergeburt im Reinen Land wird beständig der Buddha Amitabha angerufen.
  - 10) Der Buddha wird vor allem als ein Mensch verehrt, der in seinem Leben den vollkommenen Zustand erreichte.
7. Lesen Sie die beiden Zitate auf Arbeitsblatt V-4 gründlich. Welche Unterschiede können Sie erkennen? Was ist Ihr eigener Standpunkt?

## **Weitergehende Themen (zur ergebnisoffenen Bearbeitung)**

### Vertiefende Erläuterungen der Lehrkraft hinsichtlich einiger philosophischer Positionen des Mahayana-Buddhismus

Der Mahayana-Buddhismus hat unterschiedliche philosophische Schulen hervorgebracht, die aus meditativer Erfahrung heraus über die wahre Natur der Wirklichkeit streiten. Zahlreiche Sutren befassen sich mit Fragen nach der letztlichen Dualität oder Nicht-Dualität der Wirklichkeit, ob am Ende nur der Geist existiert und alles andere nur Produkte der Imagination sind, ob zwischen Existenz und Nicht-Existenz sauber zu trennen ist oder Aussagen über die Welt allein über die Verneinung getroffener Aussagen möglich sind.

Zur Illustration dieser abstrakten Fragen kann man auf die Zen-Koans zurückkommen oder die Rolle der Null in Mathematik ansprechen, oder die Frage stellen, wie aus Nichts etwas entstehen kann oder ob Seiendes überhaupt in Nicht-Seiendes verwandeln kann (eine Vase lässt sich beispielsweise zerbrechen, aber die Scherben sind noch vorhanden, selbst wenn man sie bei hohen Temperaturen verbrennt, bleiben die Rückstände der Vase – zwar formverändert – aber doch in der Welt des Seienden). Wie verhält es sich mit dem Bewusstsein – woher kommt es, wohin geht es? Gibt es eine Welt ohne Wahrnehmung? Woher stammen die tiefsten Einsichten über die Wirklichkeit: aus der Beobachtung der wahrnehmbaren Welt oder wenn wir in uns gehen und den Blick auf das erkennende Subjekt selbst richten?

### **Vertiefende Strukturierung**

#### **Tafelbild 3**

### **Einige philosophische Besonderheiten des Mahayana-Buddhismus**

- **Unterscheidung zwischen alltäglicher (auf Sinneswahrnehmungen gegründeter) Wahrheit und höchster Wahrheit (relative und absolute Wahrheit)**
- **Auffassung der erfahrbaren Welt als Täuschung**
- **Vorstellung, dass die höchste Wirklichkeit nicht dual ist (das heißt nicht in einen Wahrnehmenden und das Objekt seiner Erkenntnis geteilt werden kann)**
- **Unterschiedliche Auffassungen über die Existenz (Nur-Geist-Schule, Realisten und Anhänger des „mittleren Weges“, das heißt jenseits der Auffassung von „Die Dinge existieren und die Dinge existieren nicht“)**

## Vertiefende Erläuterungen zum Chan-/Zen-Buddhismus

Die Mehrzahl der Mönche hielt Hui Nengs Erleuchtung für tiefer; und so wurde er zum sechsten Linienhalter des Chan in China bestimmt. Mit diesem Ereignis teilt sich der Chan-Buddhismus in zwei Schulen, womit das einheitliche Linienhaltersystem endet. Während die Südliche Schule um Hui Heng auf die plötzliche Erleuchtung setzt und ihre Schüler mit Wucht zum Erwachen bringen will, fördert die Nördliche Schule mehr das allmähliche Reifen dieser Erfahrung.

In der Geschichte des Chan sind Hui Neng und Shen Xiu jedoch eher symmetrische Gestalten, die einander bedingen und ergänzen, denn wirkliche Gegenspieler. Obwohl Shen Xiu als Repräsentant eines mehr intellektuellen Chan gilt und Hui Neng als Bilderstürmer und Verfechter spontaner Direktheit, lässt sich das zitierte Verspaar durchaus auch auf gegensätzliche Weise interpretieren<sup>2</sup>:

Während Shen Xiu mit konkreten Bildern arbeitet (Baum-Körper, Herz-Spiegel), ist Hui Neng in Wirklichkeit zumindest nicht weniger intellektuell, indem er nämlich alles Konkrete im Namen abstrakter „Nicht-Existenz“ zurückweist.

## Diskussion weiterführender gesellschaftsbezogener Aspekte

Problemstellung: Auf welcher unterschiedlichen Weise haben die verschiedenen buddhistischen Traditionen in ihren jeweiligen Herkunftsländern deren politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung geprägt?

Stichworte:

- Wie war und ist das Verhältnis von weltlicher und religiöser Macht? (Buddhokratie in Tibet, Gleichberechtigung von Staat und Sangha in einigen, Unterordnung der Sangha unter die staatliche Macht in anderen Ländern).
- Warum hat das Bodhisattva-Ideal nicht zu mehr sozialem Engagement in den Ländern des Mahayana-Buddhismus geführt, verglichen zu den Theravada-Regionen?
- Was sind die unterschiedlichen Kriterien, mit denen die verschiedenen Fahrzeuge Authentizität ihrer Lehren reklamieren? (Authentizität von Texten vs. Authentizität von Lehrern; Überzeugungskraft durch rationales Argumentieren vs. dem Glaube an ein überweltliches Überlieferungsgeschehen).
- Warum sind die späteren Schulen (insbesondere der tibetische Buddhismus) im Westen heute um so vieles populärer als die frühbuddhistischen Schulen? (z.B. Aura des magisch-mystischen, bekannte charismatische Führungsfiguren, stärkerer Appell an Gefühle als die strenge Rationalität des frühen Buddhismus).
- Gehört das Tantra überhaupt zum Buddhismus? (belegbare Ursprünge dieser Lehren liegen im Himalaya-Schamanismus und altindischen Shakti-Kulten).

Zu den ersten beiden Fragestellungen siehe auch die verfügbaren Lerneinheiten:

---

<sup>2</sup> Siehe zum Beispiel die Gedanken von Faure, Bernard (1993): Chan Insights and Oversight. New Jersey, S.226.  
© 2020 Dr. Hans-Günter Wagner

- Buddhismus und Staat (<https://buddhismus-unterricht.org/2019/07/10/buddhismus-und-staat-oberstufe/>)
- Buddhismus und soziales und ökologisches Handeln (<https://buddhismus-unterricht.org/2019/08/22/buddhismus-und-soziales-und-oekologisches-handeln-oberstufe/>)